



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Siegen

Ludorff, Albert

Münster i.W., 1903

Gemeinde Oberholzklau

[urn:nbn:de:hbz:466:1-94808](#)



Oberholzkla.

Das Kirchspiel Oberholzkla (fast 25 qkm, 1598 Evangelische, 48 Katholiken) liegt im Westen des Siegerlandes und besteht aus den Gemeinden Oberholzkla, Niederholzkla, Langenholdinghausen, Bühl, Meiswinkel, Alchen,

Lindenberg, Oberhees und Mittelhees mit den Höfen Wurmbach und Berghaus. Vor Bildung des Kirchspiels Freudenberg im 16. Jahrhundert gehörten dazu noch Büschergrund und Freudenberg.

Oberholzkla ist eins von den neun alten Kirchspielen des Siegerlandes und wird urkundlich zuerst 1529 als Pfarrei erwähnt.² Dazu stimmt, daß das Kirchdorf, nach Lage und Namensform zu schließen, zu den frühesten Gründungen des Landes gehört.

Dem entsprechend gibt es auch wieder zwei Orte desselben Namens, welche durch Vorsetzung von ober und nieder unterschieden werden,³ während man in älterer Zeit für beide Orte unterschiedlos Holzkla gebrauchte. Im nassauischen Collaturbuch lesen wir noch pastory zu Holtzclae. Ältere Namensformen sind in der Urkunde 1079—1089 in Holzeclae, 1529 Holzcla,⁴ und 1544 Holtzklae,⁵ womit die noch jetzt im Volksmund übliche Form Holzkl(a)e im Einklang steht. Der Ort ist ohne Zweifel, wie die meisten alten Gründungen, nach dem Gewässer, an welchem er angelegt wurde, benannt. Daselbe heißt jetzt Birlenbach. Doch ist hier, wie es manchmal geschieht, der Name eines Nebenbaches auf einen Hauptbach übertragen worden. Denn ursprünglich endigen die Namen solcher Hauptgewässer im Siegerland niemals auf Bach, dann finden wir da, wo dieser Zufluß der Fernbach in dieselbe mündet, Clafeld.⁶ Holzklau oder richtiger Holzcla und Clafeld sind ohne Zweifel, ähnlich wie Eisern und Eiserfeld nach der Eiser,⁶ nach demselben an ihnen vorbeifließenden Bach benannt. Der frühere Name deselben, welcher wahrscheinlich Ela lautete, ist aber später mit Birlenbach vertauscht worden, während sich der Bachname Eiser bis heute erhalten hat. Die Vorsetzung von Holz an den so entstandenen Namen unseres Kirchdorfs ist dabei auffallend und gehört jedenfalls erst einer jüngeren Zeit an.

Dem Alter des Kirchspiels entspricht wohl dasjenige der Kirche, deren Schutzheilige St. Georg und St. Bartholomäus waren. Außer den schon unter Freudenberg erwähnten Kapellen in Freud-

¹ Wandmalerei der Kirche zu Oberholzkla, 1:5. (Siehe Seite 65.) Nach Aufnahme von Architekt Ulbrecht, Siegen.

² Phil. 110.

³ Näheres über diese Vorsetzung unter Niederschelden.

⁴ Phil. 172.

⁵ Siehe Kirchspiel Clafeld.

⁶ Siehe Kirchspiel Eiserfeld.

berg und Büschen gab es solche in Alchen und Langenholdinghausen, die aber wohl schon im 16. Jahrhundert verfallen sind.¹

Endlich erwähnt eine Urkunde von 1147 unter den Besitzungen der Abtei Deutz: In Horzela curtem cum capella. Da dieser Ort auf Holzklau gedeutet wird,² so hätten wir es vielleicht mit einer uralten Kapelle zu thun, welche entweder in Nieder- oder Oberholzklau stand. Im letzteren Falle wäre vielleicht an die Stelle derselben später die Pfarrkirche getreten, falls nicht schon viel früher eine Pfarre nebst zugehöriger Kirche vorhanden war.

Das Patronat über die Kirche besaßen von Alters her die Grafen von Nassau.³

Wie fast alle älteren Kirchspiele bildete auch Oberholzklau ohne Zweifel früher zugleich einen Gerichtsbezirk, der im 14. Jahrhundert mit Oberfischbach zum Gericht Freudenberg vereinigt wurde. Denn da ersteres in Bezug auf Oberfischbach unzweifelhaft ist, lässt sich in Bezug auf das später mit ihm vereinigte Oberholzklau etwas anderes nicht annehmen.⁴

Quellen und Litteratur:

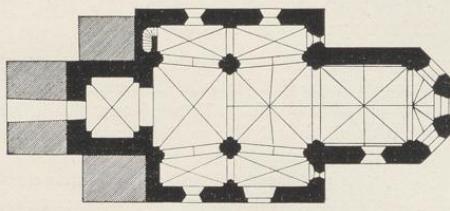
Dillenburgische Intelligenz-Nachrichten 1793. Nr. 34, 35. Nachrichten der Kirche und Pfarrey Oberholzklau betreffend, nebst einem Verzeichniß der Prediger seit 1545.
Achenbach S. V.: 111—188.

Denkmäler-Verzeichniß der Gemeinde Oberholzklau.

Dorf Oberholzklau.

9 Kilometer nordwestlich von Siegen.

Kirche, evangelisch, romanisch, Uebergang,



1 : 400

dreischiffig, zweijochig. Chor einjochig mit $\frac{3}{8}$ Schluß. Westthurm. Seitenschiffe mit flachbogigen Nischen schließend.

Kreuzgewölbe im westlichen Joch und Thurm, ansteigend in den Seitenschiffen, mit Scheitelfehlern im östlichen Joch und Chor zwischen spitzbogigen Gurten, und Wandblenden im Chor. Quergurte der Seitenschiffe und Thurmbojen rund. Im Thurm und in den Seitenschiffen Eckpfeiler. Im Schiff quadratische Pfeiler und Wandpfeiler, mit halbrunden Vorlagen.

Bogenfries am Schiff.

¹ Achenbach, S. V. I. 161, Num. 1.

² Phil. 210.

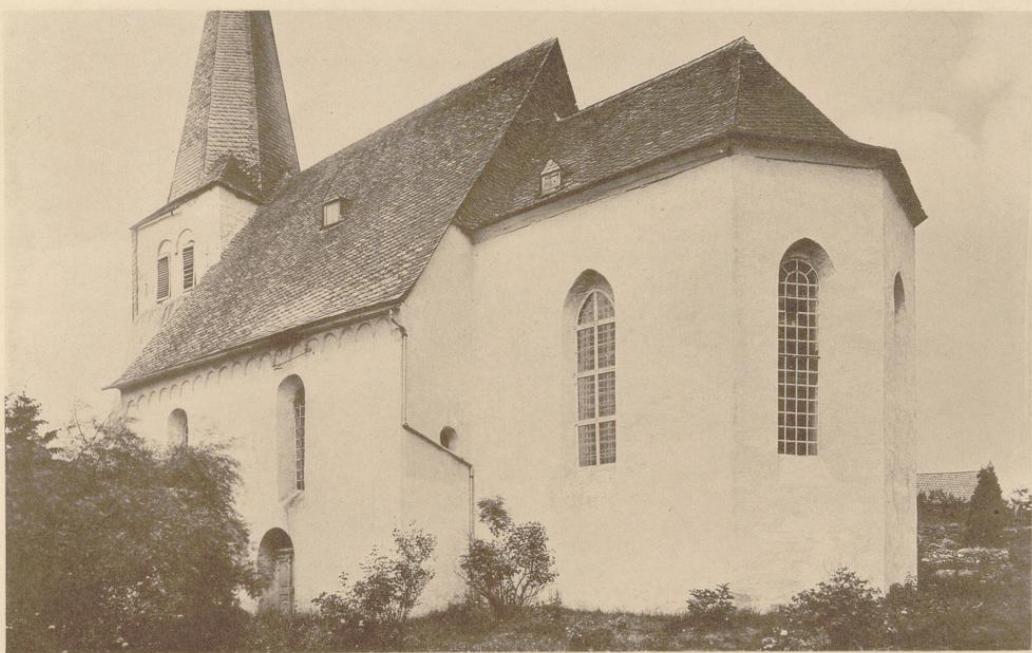
³ Vergl. das nass. Collaturbuch.

⁴ Vergl. Arnoldi, Gesch. I. 50, Num.

Oberholzklau.

Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen.

Kreis Siegen.



1.



2.

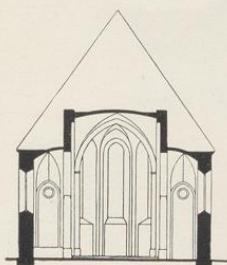
Fotodruck von Römmler & Jonas, Dresden.

Aufnahmen von A. Lüdorff, 1897.

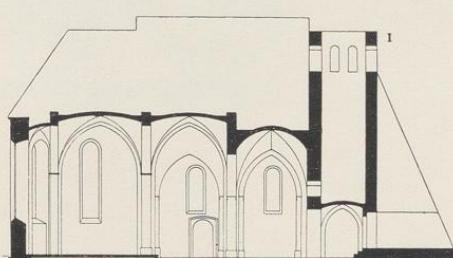
Kirche:

1. Südostansicht; 2. Innenansicht nach Nordwesten.

Fenster und Schalllöcher rundbogig, in den Seitenapsiden rund.
Portale, rundbogig, an der Südseite und im Thurm.



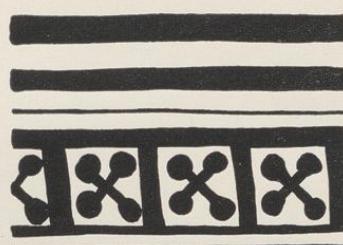
Querschnitt.



1 : 400

Langsschnitt.

Wandmalerei,² romanisch, Reste. (Abbildung nebenstehend und als Vignetten.)



1 : 5

Pokal,³ Renaissance, von Silber, mit Deckel, 28,5 cm hoch, mit Inschriften und Jahreszahl 1664.

2. Glocken mit Inschriften:

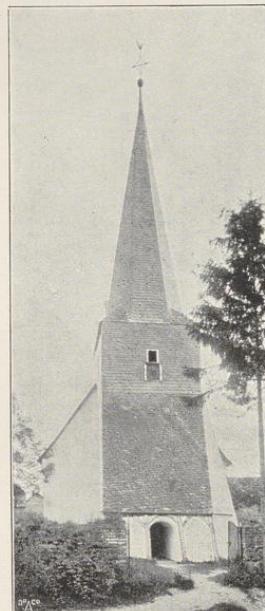
1. Maria und Anna heischen ich.
to dem Gotz deinst gebracht mich.
de macht und gewalt des düwels verdrieven ich.
Amo dñi m v̄ xii (1512). 1,08 m Durchmesser.
2. Zo reiner lehr und zu gottes ehr beruse ich meine nachbaurn zu mir. laux rocker von frankfort gos mich 1588.
1,24 m Durchmesser.



¹ u. ² Nach Aufnahme des Architekten Albrecht, Siegen.

³ Vergl. oben: Oberfischbach.

Kudorff, Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen, Kreis Siegen.



Westseite der Kirche.

